

## Zwischentakt beim Bündnis gegen Depression

LÜBECK. Überaus aktiv ist das Lübecker Bündnis gegen Depression. Das Gemeinschaftsprojekt der Lübecker Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie unter der Leitung von Professor Fritz Hohagen und der Psychatrium Gruppe Neustadt unter Federführung von Dr. Angela Schürmann wurde im Mai 2004 in der Hansestadt aus der Taufe gehoben.

Seit der Auftaktveranstaltung in St. Petri wurden viele Aktionen, Fortbildungen und Vorträge ins Leben gerufen, um auf das Thema Depression aufmerksam zu machen und Betroffenen Hilfestellungen zu geben.

„In dieser Zeit sind sechs Selbsthilfegruppen entstanden“, informiert Petra Schulze, Koordinatorin des Projekts, das bis Juli 2006 gehen soll. Die Zeit ist also reif für einen Blick zurück und für eine Zwischenbilanz. Die soll es unter anderem bei der „Zwischentakt“-Veranstaltung am Freitag, 4. November, ab 19 Uhr in St. Petri geben.

„Was hat das Bündnis bisher gebracht?“, lautet die zentrale Frage eines Berichts von Dr. Fritz Hohagen. Die anschließende Round-Table Diskussion befasst sich mit dem Thema „Wie gut werden depressiv erkrankte Menschen in

Lübeck behandelt?“ Die Moderation der Podiumsdiskussion mit Ärzten, Betroffenen, Psychologen und weiteren Fachleuten übernimmt Dr. Thomas Nesseler von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde.

Das Junge Kammermusikorchester Lübeck untermalt die Veranstaltung mit einer Erstaufführung - einer Improvisation zum Thema Depression. Außerdem wird die Kunstaustellung „Wo Schatten ist, ist auch Licht“ eröffnet, die bis 20. November zu sehen ist. Kinder und Jugendliche mit depressiven Symptomen haben

die 30 Bilder im Rahmen einer Kunsttherapie gemalt.

Weiteres zur Depression gibt es auch am Donnerstag, 3. November, von 14 bis 18 Uhr beim Tag der offenen Tür im Gesundheitsamt, Sozialpsychiatrischer Dienst. „Depression ist behandelbar“ heißt das Thema von Dr. Rebecca Lencer um 15 Uhr. Um 16 Uhr referiert Dr. Clemens Veltrup über „Sucht und Depression“. Petra Stein beschäftigt sich um 17 Uhr mit „Sport und Bewegung gegen Depression“. Der Film „Wege aus der Depression“ wird um 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr gezeigt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. ■ DO